

Die ZVSHK-Mitglieder aus den 17 Landesverbänden waren am 21. September zur Herbsttagung nach Bad Honnef an den Rhein gekommen. Neben der Erörterung zahlreicher Branchenthemen galt es auch unter zwei Kandidaten den neuen Präsidenten zu wählen.



Vorstandswahlen, Fragen zur Berufsbildung, sowie die Präsenz im Internet waren die wichtigsten Punkte der ZVSHK-Mitgliederversammlung

Mitgliederversammlung in Bad Honnef

Mit neuer Führung und neuem Schwung

Eindeutig standen die Wahlen im Mittelpunkt der Veranstaltung, galt es doch einige Positionen neu zu besetzen. Turnusgemäß standen die Ämter des Präsidenten, seines Stellvertreters und der weiteren Vorstandsmitglieder zur Wahl. Für das höchste Ehrenamt kandidierten zwei bisherige Vorstandsmitglieder: Der Fachverband Nordrhein-Westfalen hatte

Manfred Pelzer nominiert und der Fachverband Sachsen hatte Bruno Schlieffe ins Rennen geschickt. Das Ergebnis der geheimen Wahl fiel überraschend deutlich aus: Mit 38 zu 24 Stimmen übertrug man dem Sachsen das Mandat, an oberster Stelle die Geschicke der SHK-Organisation über die nächsten drei Jahre zu lenken. „Keiner, ob im Haupt- oder Ehrenamt, kann al-



Präsident Bruno Schlieffe: Die Zusammenarbeit innerhalb der Verbandsorganisation stärken, um so besser den Handwerksbetrieben helfen zu können

pellierte er an die Anwesenden der Landesinnungs- und Fachverbände sowie des Zentralverbandes.

Mit 51 Stimmen wurde Vizepräsident Werner Obermeier im Amt bestätigt. Mit dem Ausscheiden

von Präsident Heinz-Dieter Heidemann, den die Mitglieder einstimmig zum Ehrenvorsitzenden wählten, wurde ein Platz im Vorstand frei, für den der niedersächsische Landesinnungsmeister, Karl-Fritz Gertjejanßen, kandidierte. Auch hier gab es seitens der Ehrenamtsträger aus den Landesverbänden ein deutliches Votum.

lein etwas bewirken“, machte Bruno Schlieffe in seiner Antrittsrede vor der Mitgliederversammlung deutlich. „Ich setze auf Gemeinschaftsarbeit“, ap-



Wachablösung an der Spitze des Zentralverbandes: Kurz nach seiner Wahl zum neuen ZVSHK-Präsidenten gratulierte Bruno Schlieffe seinem Vorgänger Heinz-Dieter Heidemann zu seiner Ernennung zum Ehrenpräsidenten



Der für die nächsten drei Jahre neu gewählte ZVSHK-Vorstand (v.r.): Erwin Weller, Karl-Fritz Gertjejanßen, Karl Schlüter, Präsident Bruno Schlieffe, Vize-Präsident Werner Obermeier und Manfred Pelzer

Aus den Fachgruppen

Traditionell erläuterten die Leiter der Bundesfachgruppen den Sachstand in den einzelnen Bereichen. Rolf Richter, seit dem



Rolf Richter, Bundesfachgruppenleiter Sanitär und Heizung: Von Kommentaren wie gut bis hin zu „das schlechteste Jahr überhaupt“ wußte er aus zahlreichen Gesprächen mit Branchen-Kollegen zu berichten

Frühjahr mit der Leitung der zusammgelegten Bereiche Heizung und Installation betraut, verdeutlichte die Bandbreite einer sehr unterschiedlichen Auftragslage. Von Kommentaren wie gut bis hin zu „das schlechteste Jahr überhaupt“ wußte er aus zahlreichen Gesprächen mit Branchen-Kollegen zu berichten. In Stichpunkten ließ er Themen Revue passieren, die in der Bundesfachgruppe auf der Tagesordnung waren und teilweise auch bleiben werden: Kupfer halbhart, Austauschbarkeit bei den Werkstoffgruppen, Handwerkermarke, Definition über Verschleißteile und Gebäude-Energiepaß, um hier nur einige zu nennen.

Für den Klempner-Bereich erläuterte Rainer Schäfer, stellvertretender Bufa-Leiter, die derzeitige Lage. Keine konjunkturelle Verbesserung sei für die Metaller an Dach und Fassade in Sicht, Betriebe sowohl mit guter als auch mäßiger Auftragslage seien zu verzeichnen. Schwierig ist derzeit vor allem in Bayern und Baden-Württemberg, ein



Unter den zahlreichen Abschiedsgeschenken waren auch alle Reden des Präsidenten Heinz-Dieter Heidemann, die HGF Michael von Bock und Polach in zwei Bänden als Erinnerungsstücke während einer Feierstunde überreichte

Metalldach in Verbindung mit Regenwasserversickerung genehmigt zu bekommen. Hier tut eine verstärkte Aufklärungsarbeit Not, um bei den Kommu-

nen zu einer sachorientierten Argumentation zurückzufinden. Deutlich besser sieht die Situation bei den Apparate- und Anlagenbauern aus. Bufa-Leiter Engelbert Quast konnte von durchweg guten Auftragslagen sprechen. Durch globale Aufträ-



Friedrich Höttecke, Sprecher des Ausschusses für Berufsbildung wurde für seine Verdienste mit der Ehrennadel des ZVSHK ausgezeichnet

ge in der Chemie, Nahrungs- und Genußmittelindustrie sei der Aufwand für die Verarbeitungstechniken und Prüfverfahren immer extremer geworden, da könne naturgemäß die ansonsten gute Unterstützung des Verbandes leider nur Stückwerk sein. Von Seiten der Kachelofen- und Luftheizungsbauer plädierte Bu-fa-Leiter Reinhold Willnat für eine Öffnung der AdK (Arbeitsgemeinschaft der Kachelofen-

und Luftheizungswirtschaft). Auch Nicht-Mitglieder einer Innung sollten die Möglichkeit bekommen, durch einen entsprechend höheren Obulus beitreten zu können. Dies würde sich in puncto Sachverstand und Erfahrungsaustausch sicher positiv auswirken. Dieser Argumentation mochte sich die Mitgliederversammlung jedoch nicht anschließen, sondern sah es nach wie vor als ein wichtiges Krite-

rium an, als Fachbetrieb einer Innung anzugehören.

Aktuelle Branchenthemen

Zahlreiche weitere Tagesordnungspunkte gaben den ZV-SHK-Mitgliedern Gelegenheit zur Standortbestimmung. Dazu gehörte die Themen neue Berufsausbildung für das Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, die Etablierung der Handwerkermarke, die Kampagne Solar – na klar!, die Gemeinschaftswerbungen für die Bereiche Sanitär und Heizung, der Messeauftritt zur ISH 2001 mit dem SmartHouse-Konzept sowie die anerkannten Fortbildungsmaßnahmen zum Gebäudeenergieberater und zur SHK-Fachkraft für Energie-Contracting. Nicht zuletzt sollte auch ein Votum für eine verstärkte dienstleistungsorientierte Präsenz im Internet gegeben werden. Viele dieser Themen stecken derzeit mitten in der Beratungsphase oder müssen nach der Zustimmung durch die Mitgliederversammlung erst noch mit Leben erfüllt werden, so daß derzeit

keine konkreten Angaben gemacht werden können. Sobald sich jedoch nennenswerte Punkte ergeben, die es zu vermitteln gilt, wird auf diesen Seiten Entsprechendes zu lesen sein.

Die SHK-Organisation hat mit der neuen Zusammensetzung des Vorstandes die Weichen für eine weiterhin konstruktive Arbeit in den nächsten drei Jahren gestellt. Zahlreiche schwierige Themen werden zu bewältigen sein. Dazu gehört die Einigung über die Ausbildung zum neu geschaffenen Berufsbild mit allen beteiligten Kreisen, dazu gehören der Rückgang der Innungsmitglieder und die Tendenzen zur Verselbständigung ganzer Innungen. Was die technischen Grundlagen angeht, gilt es angesichts einer oftmals undurchsichtigen europäischen Normungsarbeit, den Mitgliedsbetrieben verlässliche Arbeitsgrundlagen an die Hand zu geben. Ist dieser Nutzen – nicht zuletzt durch die Präsenz im Internet – für die Innungsbetriebe deutlich erkennbar, stellen sich keinerlei Fragen zu einer Alternative. □

HESSEN



Wiesbaden-Rheingau-Taunus

Adamovsky neuer Obermeister

Mit einer akademischen Feier wurde jetzt ein Mann aus dem Amt des Obermeisters verabschiedet, der das Handwerksleben in der Region Wiesbaden-Rheingau-Taunus wie kaum ein anderer geprägt hat. 18 Jahre lang führte Volker Hehner hier die Innung für Sanitär- und Heizungstechnik. Für seine Verdienste in zahlreichen Ehrenämtern erhielt der 59jährige bei der Veranstaltung im Wiesbadener Hotel Oranien den Landesehrenbrief, die höchste Auszeichnung, die das Land Hessen vergibt.



Hehner wird weiterhin als stv. LIM des FVSHK Hessen sowie als stv. Kreishandwerksmeister fungieren. Wiesbadens OB Hildebrand Diehl, der die Laudatio

hielt, LIM Werner Scharf, KHM Wilhelm Spitz und der Wiesbadener HWK-Präsident Robert Werner würdigten Hehner als einen verlässlichen, verbindlichen Mann, dem es stets um das Vorkommen in der Sache und nicht um das persönliche Ansehen gehe. In besonderem Maße

Wachwechsel: Der bisherige Obermeister der Innung Wiesbaden-Rheingau-Taunus, Volker Hehner (l.), zusammen mit seinem Nachfolger Michael Adamovsky

wurde auch seine Fähigkeit zur Integration und Vermittlung hervorgehoben. „Volker Hehner ist keiner der Gräben aufreißt, sondern einer, der Gräben schließt, ohne daß für irgendwen ein fa-der Nachgeschmack bleibt“, so Spitz.

Neuer Obermeister der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik ist jetzt der 42jährige Michael Adamovsky, der bereits seit 1988 im Innungsvorstand mitarbeitet und auch zum Führungsgremium des hessischen Fachverbandes gehört.